

**Datum:** 28. April 2019

**Thema:** „Entscheide dich für Verantwortung“

**Texte:** Matthäus 27,24 / 1.Mose 4,9

**Predigt:** Wilf Gasser

### Einleitung

Heute haben wir ein Baby gesegnet. Dieses Kind kann für sich noch kaum Verantwortung übernehmen. Diese liegt bei den Eltern. Doch wenn das Kind älter wird, darf und muss es lernen, für sich Verantwortung zu übernehmen. Die Erziehung zielt dahin, dass junge Menschen lernen, für ihr Leben und ihr Verhalten Verantwortung zu übernehmen. Wenn sie das umfassend können und tun, sind sie erwachsen.

Das Thema der Verantwortung stellt sich überall in unserem Alltag: Wer hat für die terroristischen Anschläge in Sri Lanka die Verantwortung? Wer hat für das Verlieren im letzten Fussballmatch die Verantwortung? Wer ist für den Erfolg dieses Gottesdienstes verantwortlich? Wir sind mit der Frage der Verantwortung dauernd konfrontiert.

### 1. Was Verantwortung bedeutet

Der Begriff der Verantwortung besteht aus zwei Teilen: Der Vorsilbe «ver» und dem Verb «antworten». Bei der Verantwortung be-antworten wir nicht eine Frage, sondern wir ver-antworten eine Situation. Es ist wie beim Begriff «verorten». Das bedeutet, eine Situation irgendwo zuzuordnen. Bei der Ver-antwortung ist es ähnlich: Ich «antworte» auf eine Situation, an der ich mit meinem Verhalten beteiligt bin, indem ich zu meinem Verhalten stehe und somit Verantwortung dafür zu übernehme.

Verantwortung für eine Situation zu übernehmen bedeutet folglich, zu seinem Anteil und Beitrag zu eben dieser Situation zu stehen.

Das bedeutet zum Beispiel in Bezug auf diese Predigt, dass ich dafür die Verantwortung trage, dass sie eine gute Qualität hat. Dazu kann ich mit meinem Verhalten beitragen, indem ich sorgfältig und genügend vorbereite und mich in der Rhetorik weiterentwickle. Wenn du diese Predigt schlecht findest und mir das nachher sagst, liegt die Verantwortung wiederum bei mir, wie ich auf die Kritik reagiere.

*Fazit: Ein reifer Mensch übernimmt grundsätzlich die Verantwortung für sein Verhalten, für sein Tun und für seine Reaktionen.*

### 2. Unterscheide bezüglich Verantwortungsbereiche

Befinden wir uns nun in einer schwierigen Situation, scheint uns oft klar zu sein, wo die Verantwortung liegt: Beim anderen. Wir schieben dann die Verantwortung ganz auf andere ab.

Ein klassisches Beispiel dafür sehen wir in der Ostergeschichte: Die Juden werfen Jesus Gotteslästerung vor. Sie können ihn aber nicht verurteilen und bestrafen – das konnte nur der Herrscher im Land. Das war Pilatus. Dieser untersucht die ganze Geschichte und kommt zum Schluss, dass Jesus unschuldig ist. Die Führer des Volkes wollen von ihm aber die Entscheidung zur Todesstrafe. In diesem Dilemma schiebt Pilatus jegliche Verantwortung von sich und sagt: «Ich wasche bezüglich dieser Sache meine Hände in Unschuld» (Matthäus 27,24). Uns ist allen klar, dass es nicht so einfach ist. Pilatus kann nicht einfach so sich rausziehen und die Verantwortung abschieben.

Das ist kindliches Verhalten: Wenn in einer Gruppe von Kindern irgendetwas schief läuft und Erwachsene fragen, wer es war, schieben alle die Schuld (= die Verantwortung!) auf andere oder auf die Umstände ab. Pilatus hat sich unreif und eines erwachsenen Menschen unwürdig verhalten.

In 1.Mose 4 fragt Gott Kain: Wo ist dein Bruder? Worauf dieser antwortet: «Soll ich meines Bruders Hüter sein?» (Vers 9). Damit stellt Kain die Frage, ob er für seinen Bruder verantwortlich sei. Die Antwort auf diese sogenannte rhetorische Frage lautet natürlich NEIN. Beides sind nämlich erwachsene Menschen. Daher hat Kain für seinen Bruder keine Verantwortung: Aber bezüglich seines eigenen Verhaltens und dafür, was er seinem Bruder antut – dafür hat er Verantwortung. Für sein Handeln, welches seinen Bruder trifft – dafür muss er geradestehen und Verantwortung übernehmen.

*Fazit: Reife Menschen können und werden auch für ihr Verhalten, welches sich auf andere Menschen auswirkt, die Verantwortung übernehmen, indem sie dazu stehen.*

### 3. Wo du (keine) Verantwortung hast

Warum lehnen wir manchmal die Verantwortung in schwierigen Situationen ab – ähnlich wie Pilatus – obwohl wir offensichtlich Teil der Situation sind und Einfluss nehmen könnten? Weil wir die

Wirkungen nicht absehen können und für die möglichen Folgen unseres Handelns nicht geradestehen wollen. Wir mögen es grundsätzlich nicht, zu unserem Verhalten und dessen unabsehbaren Folgen zu stehen.

Im Falle von Pilatus: Wofür hätte er Verantwortung übernehmen sollen und wofür hatte er keine? Für die Dynamik im Volk und den zunehmenden Hass auf Jesus sowie für das Verhalten der Führenden hatte Pilatus eindeutig keine Verantwortung. Aber für seine Entscheidung Jesus dem Volk zu überlassen und für den Befehl, ihn zu kreuzigen, hätte er Verantwortung übernehmen und nicht einfach durchs Händewaschen seine Unschuld zelebrieren sollen.

Auf unsere Situationen übertragen: Wofür solltest du die Verantwortung übernehmen? Für dein Denken, Reden, Verhalten – aber auch für deine Interpretationen und Gefühle, welche du aufgrund schwieriger Situationen entwickelst. Wenn zum Beispiel dein Nachbar dich nicht grüsst und in dir entstehen Gedanken der Ablehnung und vielleicht Aggressionsgefühle, so sind diese in deiner Verantwortung. Für die eigene Re-Aktion auf schwierige Ereignisse sind wir selber verantwortlich.

Aber für das Denken, Reden, Verhalten und entwickelte Gefühle von anderen Menschen musst du keine Verantwortung übernehmen. Auch dann nicht, wenn du Fehler gemacht hast und andere darunter leiden. Sie leiden und entwickeln ihre eigenen Re-Aktionsverhalten und -gefühle, wofür sie deshalb auch selber die Verantwortung übernehmen sollten.

*Fazit: Übernimm Verantwortung für dein Denken, Handeln, Verhalten und für deine Gefühle – aber nicht für diejenigen anderer.*

#### **4. Du musst nicht Opfer bleiben**

Pilatus meinte, er sei Opfer und entschuldigte sich: „Die Juden wollen Jesus kreuzigen – deshalb kann ich nicht anders...!“ Aber er hätte durchaus anders gekonnt.

Jesus war auch ein Opfer von den Entscheidungen des Pilatus. Ihn trafen die Folgen von dessen Entscheidungen auf übelste Weise. Aber auch er war dem Verhalten von anderen nicht total ausgeliefert. Jesus entschied, auf seinem Weg und damit im Auftrag Gottes zu bleiben, was direkt zum Kreuz führte. Diese Entscheidung traf Jesus, obwohl auch er hätte sagen können: Ich kann nicht anders.

So geht es uns doch auch: Uns trifft das falsche Verhalten anderer und wir könnten uns als Opfer definieren. Beispielsweise wenn unsere Eltern ihren Job nicht gut gemacht haben und wir vielleicht sogar traumatische Erfahrungen machen mussten. Dann können wir uns als Erwachsene zwar immer als Opfer definieren und

uns hinter den Fehler anderer verstecken. Aber für unsere Reaktion auf solche und ähnliche zugefügte Schmerzen sind wir selber verantwortlich. Wir können entscheiden, wie wir damit umgehen.

Wir sollten uns in schwierigen Situationen nicht damit entschuldigen, dass wir halt Opfer von üblen Taten und Verhalten anderer Menschen sind. Auch wenn dies zutrifft. Wir sollten die Entscheidung fällen, Verantwortung dafür zu übernehmen, wie wir darauf reagieren und welche Schritte wir unternehmen können.

*Fazit: Auch wenn andere Menschen dir üble Dinge zufügen – wie du dann damit umgehst, liegt in deiner Verantwortung.*

#### **Fazit**

Gott sagt zum Volk Israel zu diesem Thema, dass jeder für seine Taten Verantwortung übernehmen soll (Jeremia 31,29-30). Er fordert uns auch heute dazu auf: Übernimm Verantwortung für dein Denken, Reden, Verhalten und für deine Reaktionen – auch auf ganz schwierige Situationen. Aber für das Denken, Reden und Verhalten anderer und auch für deren Gefühle solltest du nicht die Verantwortung übernehmen. Dies kannst du gar nicht. Aber diese Dinge gut auseinanderzuhalten und richtig zuzuordnen, ist nicht ganz einfach. Bitte den Heiligen Geist, dass er dich dabei leitet und dir den Mut gibt, für dich Verantwortung zu übernehmen und zu deinen Taten zu stehen.

#### **Fragen für das Gruppengespräch:**

- Wo beobachtest du in unserer Gesellschaft Situationen, wo richtig bzw. falsch mit dem Thema Verantwortung umgegangen wird?
- Warum denkst du, suchen wir meist bei anderen die Schuld für eine schwierige Situation? Warum springen wir gern in die Opferrolle?
- Wie ist die Verantwortung in der Geschichte von Pilatus richtig zu verteilen? Wer hat für was Verantwortung?
- Wofür hast du in deinem Leben und Alltag deine Verantwortung? Beispiele?
- Wo hast du keine Verantwortung? Beispiele?
- Wenn du unter den Folgen schlechten Verhaltens anderer leidest – was bedeutet es dann, Verantwortung zu übernehmen? Wofür?
- Warum übernehmen wir gern auch für das Verhalten anderer Verantwortung, obwohl wir es gar nicht können?
- Was passiert, wenn du zunehmend lernst, die Verantwortung richtig zuzuordnen, wer in Herausforderungen welche Verantwortung hat?